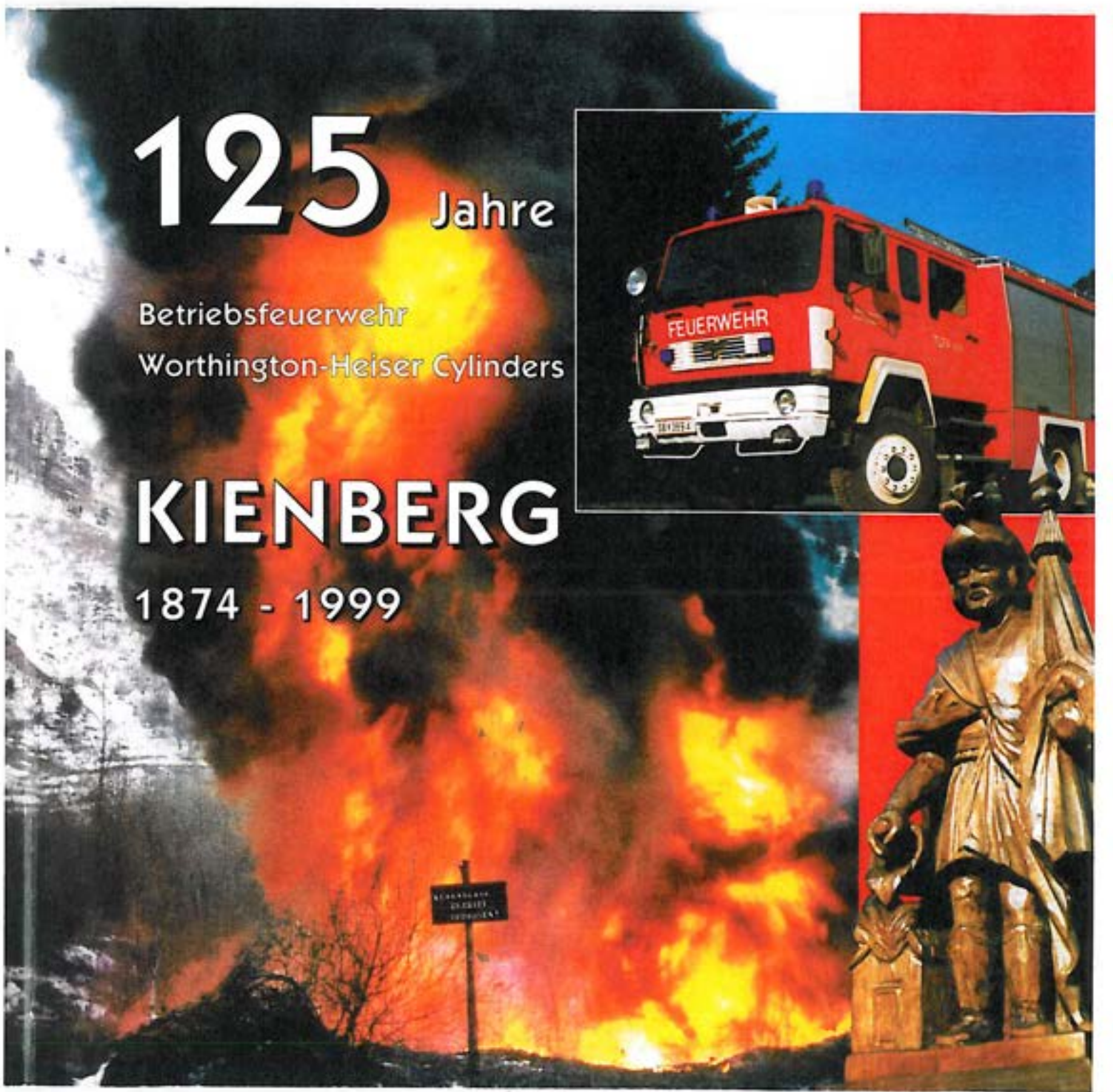


125 Jahre

Betriebsfeuerwehr
Worthington-Heiser Cylinders

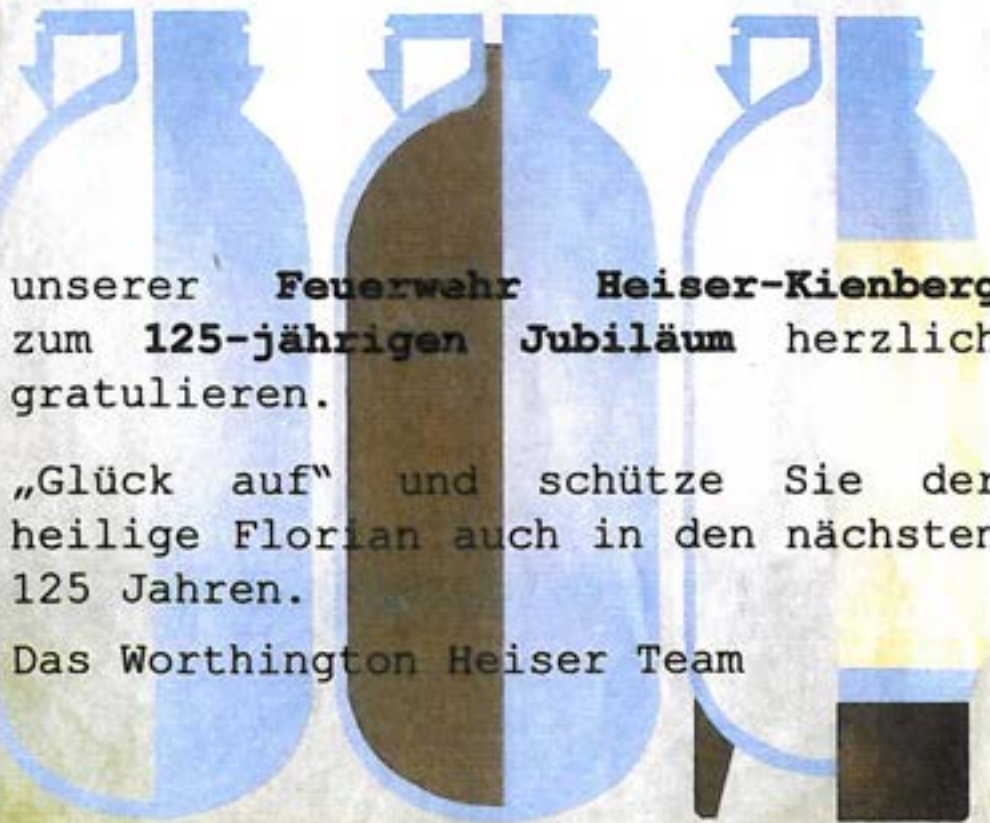
KIENBERG

1874 - 1999



WH Worthington
Heiser Cylinders GmbH.


Heute wollen wir ausnahmsweise nicht über
Gasflaschen sprechen sondern



unserer **Feuerwehr Heiser-Kienberg**
zum **125-jährigen Jubiläum** herzlich
gratulieren.

„Glück auf“ und schütze Sie der
heilige Florian auch in den nächsten
125 Jahren.

Das Worthington Heiser Team



Treu vereint der Menschheit nützen,
In Gefahr den Bruder schützen,
Bis das mut'ge Auge bricht.

Laß't die Hand Euch ehrlich drücken,
Euch ins Bruderauge blicken,
uns versteh'n zu jeder Stund'!

(Inchrift an den rückwärtigen Wänden im Feuerwehrhaus, bis zur Renovierung im Jahr 1999 anlässlich der 125-Jahrfeier.)



DVW Michael WAGNER

Geschäftsführer der Fa Worthington-Heiser Cylinders Kienberg

Die Philosophie unserer Muttergesellschaft Worthington Industries Inc., beinhaltet unter dem Stichwort „Zusammengehörigkeit“ einige Kernsätze, die ich zitieren möchte:

„Worthington Industries praktiziert gesellschaftliche Solidarität auf allen Ebenen. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, sich in gemeinschaftlichen Aktivitäten zu engagieren, sei es im Betrieb, in der Gemeinde oder im Verein. Wir unterstützen alles, was der Gemeinschaft Nutzen bringt.“

Feuerwehren in aller Welt setzen sich in vorbildlicher Weise für das Gemeinwohl ein. Sie kennen weder Grenzen noch Ideologien noch Nationalitätsunterschiede. Sie helfen, wo immer Hilfe notwendig ist. In unserer meist auf persönlichen Vorteil und Profit ausgerichteten Welt ist das nicht hoch genug zu bewerten und beispielhaft.

In unserer Feuerwehr vereinen sich Tradition und die Übertragung von Wissen über Generationen, wie auch Fortschritt und technisches Können. Wesentlich ist jedoch die Bereitschaft und der Mut eines jeden einzelnen Feuerwehrmannes, im Einsatz die Sorge um seine persönliche Unversehrtheit dem Erreichen des Zieles unterzuordnen. Jeder muss darüber hinaus die ihm zugewiesene Funktion im Rahmen eines funktionsfähigen Gesamten annehmen und sein Bestes geben, um den Einsatzerfolg sicherzustellen.

Es ist fast nicht vorstellbar, wieviele Stunden Freizeit ihre Mitglieder im Laufe der Jahre für Schulung und Einsatz geopfert haben. Das verdient unser aller Dank und Anerkennung.

Dennoch möchten wir jeden Einzelnen und besonders unsere Jugendlichen auffordern zu überlegen, ob sie nicht einen Teil in eine solch positive Sache investieren und unserer Feuerwehr beitreten wollen.

Wir möchten unserer Feuerwehr noch einmal herzlich für ihr Engagement und die Gemeinschaft danken. Dem Kommandanten, Herrn Alois Dittrich und seinem Team „Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum“, einen erfolgreichen Verlauf des verdienten Jubiläumfestes und alles Gute für die Zukunft.

„Glück auf“ möge der besondere Schutz des heiligen Florian allzeit bei ihnen sein.

Zum Geleit

Kurt PÖCHHACKER

Bürgermeister der Marktgemeinde Gaming

Das Feuerwesesen besitzt in unserer Gemeinde eine besonders lange Tradition. Vor zwei Jahren konnten wir das 125jährige Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Gaming feiern. Kurz davor wurde ein modernes und zugleich zweckmäßiges neues Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben.

Nun begeht auch die Freiwillige Betriebsfeuerwehr Kienberg ihren 125. Geburtstag - Grund genug für eine ausführliche Vorstellung dieser Körperschaft. Immer wieder berichten alte Chroniken von verheerenden Bränden, die schlussendlich zur Gründung örtlicher Feuerwehren geführt haben. In Kienberg war die Gefahr einer Brandkatastrophe besonders groß, bestanden doch hier im vorigen Jahrhundert eine Gasröhrenfabrik und eine Achsenfabrik. Beide Unternehmen wurden 1879 zur Firma Heiser vereinigt. Bis in die Gegenwart ist die Brandgefahr bei der Produktion von Nahtlosstahlflaschen nicht auszuschließen. Umso mehr Bedeutung kommt deshalb der freiwilligen Betriebsfeuerwehr zu. Im Ernstfall gilt es Betriebsanlagen im Wert von vielen Millionen zu schützen.

In kleineren Ortschaften ist aber auch der soziale Stellenwert der Feuerwehr für das Gemeinschaftsleben von großer Bedeutung. Mit dem Feuerwehrkränzchen und dem Dorffest trägt die Feuerwehr Kienberg Jahr für Jahr ihren Teil zur Dorfgemeinschaft bei.

Abschließend möchte ich den Mitgliedern der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Kienberg herzlich für ihr unentgeltliches Wirken danken. Zum Jubiläum gratuliert die Marktgemeinde Gaming mit einer außerordentlichen Förderung. Darüber hinaus werden wir uns auch in Zukunft bemühen, die Feuerwehr mit ganzer Kraft bei ihren Vorhaben zu unterstützen.

Kurt Pöchhacker



Zum Geleit



Zum Geleit

OBR Ernst SCHACHINGER

Bezirksfeuerwehrkommandant

Wo Sekunden entscheiden, Schnelligkeit und Idealismus gefordert sind, hat die Freiwillige Betriebsfeuerwehr Kienberg seit Jahren bewiesen, dass sie großartige Leistungen vollbringt.

Das nunmehr 125-Jahr-Jubiläum ist für mich als Bezirksfeuerwehrkommandant des Bezirkes Scheibbs ein würdiger Anlass, den Feuerwehrkameraden der Feuerwehr Kienberg, für die es selbstverständlich ist, ihre Gesundheit und Freizeit für die Sicherheit anderer zu opfern, Dank und Anerkennung auszusprechen. Mein Dank gilt auch den Familienmitgliedern für die Unterstützung, der Einwohnerschaft für die Verbundenheit zu ihrer Feuerwehr und der Gemeindevertretung für das gute Einvernehmen. Der vorbildliche Einsatz rund um die Uhr zum Wohle der Bevölkerung ist ein Verdienst, der in der Öffentlichkeit manchmal als zu selbstverständlich hingenommen wird.

Da sich das Aufgabengebiet nicht nur auf die Brandbekämpfung beschränkt, ist es umso bewundernswerter, wieviel die Feuerwehrmänner nicht nur zur Sicherheit aller Bewohner von Kienberg, sondern auch der Einwohner der umliegenden Gemeinden beitragen.

Die moderne Einsatzmannschaft von heute leistet einen beträchtlichen Teil ihrer Einsätze bei Verkehrsunfällen, Unfällen mit chem. Mitteln und im besonderen bei Naturkatastrophen.

Ich darf den Kameraden der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Kienberg zu ihrem 125-Jahr-Bestandsjubiläum recht herzlich gratulieren und hoffe, dass sie den bisher zweifellos bewährten Weg erfolgreich weiter beschreiten werden.

Schachinger Ernst

BR Alois DITTRICH

Feuerwehrkommandant

Zum 125. Gründungsjahr der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Heiser-Kienberg verbinden wir den Dank an unsere Vorfahren und Gründer unserer Wehr, die die Idee im Jahre 1874 verwirklichen konnten, um den Mitmenschen in höchster Not und Gefahr selbstlos beizustehen, um Hab und Gut vor Vernichtung zu retten und zu schützen. Als diese Betriebsfeuerwehr gegründet wurde, gab es schon damals eine große Brandgefahr in diesem Gießerei- und Hammerwerksbetrieb.

Diese Gefahren sind heute als Stahlflaschenwerk nicht geringer, gilt es doch, enorm wertvolle Betriebseinrichtungen und somit auch Arbeitsplätze zu schützen.

Ein an den Betriebsschutz angeschlossener öffentlicher Löschbereich, sowie die intensive Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren ergänzt die Aufgabenstellung dieser Wehr. Wurde früher mit Spritzenwagen und Pferdegespann ausgefahren, später gebrauchte Fahrzeuge auf und umgebaut, so stehen heute fabriksgefertigte Fahrzeuge mit Normausrüstung zur Verfügung.

Diese Entwicklung konnte jedoch nur durch die verantwortungsvolle Tätigkeit unserer Vorgänger und gegenwärtigen Funktionäre, sowie durch die wertvolle Unterstützung des Betriebsinhabers, Herrn Dipl. Ing. C. Reitlinger, der Marktgemeinde Gaming, aber vor allem auch durch die Bürger von Kienberg und Umgebung gemeistert werden. Aufgrund des Verkaufes der Fa. Josef Heiser an den amerikanischen Konzern „Worthington Industries“ im Jahr 1998, wurde auch die Freiwillige Betriebsfeuerwehr mit übernommen.

Mit der dankenswerten finanziellen Unterstützung der neuen Firma und der Marktgemeinde Gaming war es uns möglich, das Feuerwehrhaus anlässlich der 125-Jahr-Feier zu renovieren und neue Mannschaftsgarderoben anzuschaffen.

An dieser Stelle gilt daher mein besonderer Dank allen Feuerwehrkameraden der Vergangenheit und der Gegenwart, besonders auch den Familienmitgliedern und Frauen unserer Feuerwehrmänner. Verzichten sie doch auf unzählige gemeinsame Stunden mit den ihren und ermöglichen erst durch ihre Mithilfe die Durchführung diverser Veranstaltungen, dessen Erlös wiederum zur Finanzierung unserer gestellten Aufgaben dient.

Möge die 125-Jahr-Feier der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr dazu beitragen, die Kameradschaft zu festigen und die Wehr noch tiefer im Bewusstsein der Firma und der Bevölkerung zu verankern. Gut Wehr!



Zum Geleit

Chronik

der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr

Die Angst vor dem Feuer - so alt wie die Menschheit selbst.

Über viele Jahrhunderte hinweg, war die „Eimerkette“ von der Wasserentnahmestelle zum Brandherd die einzige Möglichkeit, größere Schadensfeuer zu bekämpfen.

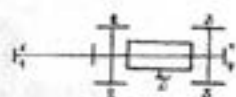
Die steigenden Brandgefahren durch Technisierung und Verbauung und die Erkenntnis, Brandgefahren nicht als unabwendbares Schicksal hinzunehmen, führte etwa in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Gründung der ersten Freiwilligen Feuerwehren.

Kienberg als Industrieort schloss sich diesem Gedanken bald an und gefördert von den damaligen Firmeneinhabern „Josef und Pauline Heiser“, gründeten Firmenangehörige im Jahre 1874, unter dem Kommando von Philipp Hofmann, die Freiwillige Werksfeuerwehr Heiser - Kienberg.

Als Mitglieder der ersten Stunde seien genannt:

Philipp Hofmann
Leonhard Mühlberger sen.
Josef Plank
Johann Stamminger
Ferdinand Kreil
Josef Schmitz sen.
Anton Gschwendtenwein

Spritzencommande



0 0 0 0
0 0 0 0
0 0 0 0

- I Nichts ans an die Besten marsch! Die F's haben die
Pöfel, 2 u 3 haben die Köpfe u #4 sind die
II fahren Spitze marsch!
I Spitze halt!
II zur Abfahrt fertig! #1 setzen die Waage u aufpassen
die Waage u #2 u #3 ab und legen
in die Waagen ein.
#4 u #5 aufpassen die Waagen hat liegen die Waagen
die Waagen u #6 u #7 u #8 u #9 u #10 u #11 u #12 u #13 u #14 u #15 u #16 u #17 u #18 u #19 u #20 u #21 u #22 u #23 u #24 u #25 u #26 u #27 u #28 u #29 u #30 u #31 u #32 u #33 u #34 u #35 u #36 u #37 u #38 u #39 u #40
III zur Abfahrt fertig! Alle können
begeben ihre Plätze u #1 u #2 u #3 u #4 u #5 u #6 u #7 u #8 u #9 u #10 u #11 u #12 u #13 u #14 u #15 u #16 u #17 u #18 u #19 u #20 u #21 u #22 u #23 u #24 u #25 u #26 u #27 u #28 u #29 u #30 u #31 u #32 u #33 u #34 u #35 u #36 u #37 u #38 u #39 u #40
IV Spitze - Bewegung!
V Spitze halt!
VI zur Abfahrt fertig!

Veritas am 12



Die erste Ausrüstung bestand aus einem zweirädrigen Hydrophor (Handspritze), einer zweiteiligen Anstellleiter und in weiterer Folge einer vierrädrigen Handspritze der Fa. Knaust.



Mannschaft mit der Schiebeleiter von 1921.

Die erste Motorspritze (Austro - Fiat mit 24 PS) wurde im Juli 1922 um 33.000 Kronen von der Fa. Knaust angekauft.

Im Jahre 1920 wurde Karl Zwiefelhofer zum Hauptmann der Wehr Kienberg gewählt. Unter seinem Kommando wurde Ende 1921 eine zweirädrige mechanische Schiebeleiter mit einer max. Steighöhe von 16 Metern angeschafft.



1929 bis 1934

Bildung des Vereines „Freiwillige Feuerwehr Kienberg bei Gaming“.

Einführung eines Grundgesetzes für Freiwillige Feuerwehren und Beitritt zum NÖ Landesfeuerwehrverband



Niederösterreich. Landes-Feuerwehr-Verband
Wien I., Herrngasse 13

Z. 1298

Wien, am 5. November 1929.

Löbliches

Kommando der Freiwilligen Werks-Feuerwehr

in Kienberg.

Der Ausschuss des Landes-Feuerwehr-Verbandes hat die Bildung der Freiwilligen Werks-Feuerwehr in Kienberg und ihren Beitritt zum Landes-Verbande laut Anmeldung des Herrn Bezirksvertreters vom 28. Oktober 1929 zur Kenntnis genommen und die Werks-Feuerwehr Kienberg als Mitglied unter Nr. 1298 im Grundbuche des Verbandes eingetragen.

Wir begrüßen Sie als Mitarbeiter unserer humanitären Vereinigung und hoffen, daß die neue Feuerwehr ein recht wirkendes Mitglied des Verbandes werden möge.

Der Ausschuss
des N. Ö. Landes-Feuerwehr-Verbandes

N. Ö. LANDES-
FEUERWEHR-VERBAND



Franz Wallner - Hauptmann
von 1932 - 1943

Unter seiner Führung wurde im
Juni 1937 das erste Dräger -
Frischluff - Schlauchgerät inklusi-
ve 20 Meter Spiralschlauch
um 302,50 Schilling angekauft.



Giftgastod in einer Jauchegrube.

Am 19. August. Im Weierhof des Jesuitenkollegiums am Freinberg bei Linz sind gestern spätmittags der Frater Josef Hagenbichler und der fünfzehnjährige Knecht Rudolf Steininger unter tragischen Umständen ums Leben gekommen.

★

Auf dem Felbern des Weierhofes wurden gestern Längearbeiten durchgeführt. Möblich verstopfte sich die Pumpe, mit der aus einer tiefen Grube die Jauche in den Bot'wagen befördert werden sollte. Der fünf, jährige Steininger ließ daraufhin zur Behebung des Schadens in die mehrere Meter tiefe Grube, kürzte aber, vom

Grubengas betäubt, in die Grube. Frater Hagenbichler, der den Jungen sofort retten wollte, ohne sich jedoch vorher entsprechend zu sichern, fiel ebenfalls in die Grube und verlor gleichfalls das Bewußtsein. Zwei weitere Personen, ein Knecht und der Verwalter des Weierhofes, die den Verunglückten Hilfe bringen wollten, hielten beinahe dasselbe Schicksal bereit, konnten aber im letzten Augenblick unter großen Schwierigkeiten gerettet werden.

Die inzwischen mit Gaslöschergeräten erschienene Feuerwehr vermochte Steininger nur noch als Leiche zu bergen. Am Frater Hagenbichler angestellte Wiederbelebungsversuche hatten zwar Erfolg, doch ist auch er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus der schweren Vergiftung erlegen.

So steht im Schreiben des damaligen Hauptmannes Wallner an den Bezirkskommandanten:

Da die Feuerwehr Kienberg eine der ersten Feuerwehren im Bezirk war, die für solche Unfälle ausgerüstet war, wurde aufgrund des Zeitungsartikels „Giftgastod in einer Jauchegrube“ der Beschluss gefasst, bei solchen oder ähnlichen Unfällen den Feuerwehren im Bezirk Hilfe zu leisten.

„Wenn also in Unkenntnis der Gefährlichkeit bei Arbeiten in Jauche oder Exkregruben, Gärkellern oder Brunnenwächtern, etc. es zu ähnlichen Unfällen kommen sollte, so ist nicht etwa durch vorzeitiges Rettensollen noch mehr Menschenleben in Gefahr zu bringen, sondern möge unverzüglich die Feuerwehr Kienberg telefonisch unter Postamt Kienberg oder Kienberg Nr. 1 (Frl. Heiser), allenfalls Dauer Verbindung Kienberg Nr. 3 (Hotel Hubner) angerufen werden. Frischluftgerät, Gasmasken und Rettungsmänner stehen jederzeit kostenlos und freiwillig zur Verfügung.“

Großeinsätze vor dem 2. Weltkrieg

1897

Am 20. August brach um ca. 20.00 Uhr ein Brand im Haus des Tischlermeisters Schönangerer, Gaming Nr. 6 (Promenade 20) aus. Trotz des Einsatzes der Wehren Gaming und Kienberg wurden die Werkstätte und das Wohnhaus ein Raub der Flammen.

1920

Am 29. Mai geriet das Haus Habicht (Urmannsau - Schmalwaage) in Brand. Da die Meldung an die Feuerwehr ca. 1 Stunde nach Brandausbruch erfolgte, wurde das Haus samt angebautem Holzschuppen eingäschert.

1921

Beim Brand des Hauses - Bürgermeister Gansch am 4. Dezember - konnte trotz schwieriger Bedingungen (Einsatz bei -5°C und langer Löscheinleitung vom Werksteich) das Erdgeschoß gerettet werden, das Obergeschoß brannte völlig aus.

1926

Am Neujahrstag - Brand im Hause Dittlhuber. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand bereits der gesamte Dachstuhl in Flammen.

1928

Durch eine Staubexplosion am 25. Dezember beim Achsenhammer (heutiges stillgelegtes kleines Flaschenwerk) breitete sich der Brand rasch auf das gesamte Dach aus. Ein Übergreifen auf andere Objekte konnte verhindert werden.

1932

Am 1. Juli um 02.00 Uhr gab es Feueralarm um die Kienberger Krankenbaracken. Der Großteil des hölzernen Gebäudes war von den Flammen ergriffen. Eine Bekämpfung des Brandes vom Dachboden aus war nicht möglich und es gelang nur die Bergung der Inneneinrichtung. Unterstützt von der FF Gaming konnte der jetzt noch stehende Gebäudeteil gerettet werden.





Mannschaftsfoto
aus den 50ern
Im Hintergrund der Unra-
Rüstwagen mit aufgebau-
ter 16 m-Leiter (1921)
und angehängter Knaust-
Spritze (1922).



Fertig gestellter Rüstwagen - Ende der 50er Jahre.



Josef Del - Din
Hauptmann
von 1946 - 1957.

Fast 15 Jahre und unzählige Arbeits-
stunden waren notwendig, um aus
einem 1945 angekauften „Vehikel“,
einem Unra-Chevrolet Lastwagen der
Fa. Lega mit 86 PS, einen voll funk-
tionstüchtigen Rüstwagen zu bauen.



Wettkampfgruppe 1954 in Stockerau
 v. l.: Bezirksfeuerwehrwart Walter Fallmann,
 Rudolf Bogenreiter, Franz Josefek, Anton
 Schmitz, Rupert Jordan, Oswald Fuchssteiner,
 Egon Feigl, Josef Spendlhofer, Josef Dollfuß,
 Erwin Hauß.

Die Teilnahme an Feuerweh-
 wettkämpfen hat eine lange
 Tradition. Bereits im Jahre 1954
 nahm die erste Wettkampf-
 gruppe an den in Stockerau
 abgehaltenen NÖ. Landeslei-
 stungsbewerben teil und konnte
 das Feuerwehrleistungsabzei-
 chen in Bronze in Empfang
 nehmen.





Ehrenkarte



zu dem am Samstag, den 10. Jänner 1950,
im Saal der Kantine in Kienberg abgehaltenen

Kameradschaftsabend

der Frau Betriebsfeuerwehr Kienberg

Es spielt die Werkkapelle / Beginn: 20 Uhr

Die Karten sind bei Frau ...

Das Kommando



Walter Fallmann -
Kommandant
von 1943 - 1946
und 1957 - 1968

Mitte der Sechzigerjahre bestand der Fuhrpark unserer Feuerwehr aus zwei gebrauchten Steyr 1500. Der erste wurde 1962 von der Feuerwehr Gresten angekauft und als Löschfahrzeug eingesetzt, der zweite wurde 1965 von der Feuerwehr Neustift gekauft und fand als Rüst- und Mannschaftsfahrzeug Verwendung.



Umbau eines
Steyr 1500.



v.l.: Wilhelm Walter, Franz Josifek, Gerhard Danzinger, Alfred Hofecker

1963

Bei starker Rauchentwicklung kam es mit Unterstützung von der FF Gaming zu einem Brandeinsatz in Kienberg Nr. 32.



Florianifeier Mitte der Sechzigerjahre im Hintergrund die beiden Steyr 1500.

1967

Technischer Einsatz aufgrund orkanartiger Stürme. Bäume wurden entwurzelt und Leitungsmasten geknickt. Die Giebelmauer des ÖBB-Personalhauses war auf den Dachboden gestürzt und bei unzähligen Wohnhäusern wurden Dachschäden gemeldet.

1969

Der Ankauf eines VW-Busses von der Fa. Bruckner wurde wegen Außerbetriebnahme eines Steyr 1500 erforderlich. Kaufpreis öS 40.000,-.



2. Auto Steyr 1500. Umgebautes Heeresfahrzeug auf ein Löschfahrzeug. 1962 gekauft von der FF Gresten, Aufbau in Eigenregie aus Ersatzteilen.



Großübung auf dem Werksgelände der Firma Heiser - Anfang der Siebzigerjahre.



1975

Im Rahmen der 100-Jahrfeier der FBF Heiser Kienberg am 11. Mai wurde Dipl. Ing. Carl Reitlinger aufgrund seiner jahrzehntelangen Unterstützung der Feuerwehr vom damaligen Kommandanten Wilhelm Walter eine Florianiplakette überreicht.

1. - 3. Juli: Hochwasser-einsatz im Bereich Kienberg - Ausiedlung und Urmannsau. Einsatz mit 77 Mann und 353 Gesamtstunden.



Wilhelm Walter -
Kommandant
von 1968 - 1981

1971

13. Mai Brandeinsatz in der Graugießerei - unterstützt durch die Feuerwehren Gaming und Neustift.

1972

Am 16. Juni kam es zu einem Brandeinsatz beim Geräteschuppen neben der Turnhalle. Durch eine Explosion von Ölbehältern kam es zu einem Totalschaden an zwei abgestellten Autos und einem Moped.

1976

Ein gebrauchtes Tanklöschfahrzeug (TLF 1000) wurde angekauft und in vielen freiwilligen Arbeitsstunden hergerichtet.

Tankwagensegnung
am 15. Mai 1976



Landesfeuerwehrleistungsbewerbe 1978 in Hollabrunn.



Fuhrpark Mitte der 70er, 1 TLF 1000 (Opel Blitz) 1976,
1 VW-Bus 1969.



Mannschaftsfoto 1982



Aloys Dittrich
Kommandant seit 1981

1982

Am 29. November: Hilfeleistung beim Brand eines Wirtschaftsgebäudes in Lackenhof. Dabei kam das erste neue Fahrzeug, ein Kleinlöschfahrzeug (KLF) vom Typ VW - LT 35 zum Einsatz. Dieses wurde mit großer Unterstützung der Bevölkerung, der Firma Heiser, der Belegschaft der Firma und der Gemeinde angekauft und 1982 in den Dienst gestellt. Mit dem Kauf dieses Fahrzeuges wurde ein Zubau zum bestehenden Feuerwehrhaus notwendig. Dieser umfasste Platz für zwei Fahrzeuge und wurde im Oktober 1982 fertiggestellt.



Schadstoffübung am Werksgelände

1984

Ein Firmen-LKW stürzte infolge eines Brückeneinsturzes bei der Weichgießerei in den Gamingbach. Von der Feuerwehr Kienberg wurden dabei unterhalb der Unfallstelle zwei aufeinanderfolgende Ölsperren errichtet, um das ausgeflossene Dieselöl mittels Ölbindemittel aufzufangen.

1987

21. Jänner: Brandeinsatz in der Hübnersiedlung 11 - Bergung der schwerverletzten Hausbesitzerin und Bekämpfung des Zimmerbrandes unter schwerem Atemschutz.

1989

8. November: Einsatz mittels schwerem Atemschutz beim Brand im Heizraum des Hauses Johanna Neuhauser.

Großeinsatz:

Waldbrand

Durch Anzünden eines Reisighaufens am 18. April 1984 in der Nähe der Schmalspurbahnkreuzung mit der B 25 bei der „Maut“ wurde auch das dürre Gras in Brand gesetzt und das Feuer fraß sich unheimlich schnell den Hang hinauf in den angrenzenden Wald. Um 13.40 Uhr wurde die Feuerwehr Kienberg verständigt, die schließlich unter den Einsatzleitern Bi Dittrich und HBM Widder die Hilfe der Nachbarwehren anfordern mußte. Insgesamt waren sieben Wehren, und zwar aus Kienberg, Gaming, Scheibbs, Gresten, Brettl, St. Anton und Neustift, mit 14 Fahrzeugen und 94 Mann am Brandort. „Brand aus“ konnte um 18.27 Uhr gemeldet werden, und außer der Brandwache (FBF Kienberg) wurden alle Wehren abgezogen. Der aufkommende Wind brachte es mit sich, daß einige versteckte Glutnester wieder angefacht wurden, und um 22 Uhr mußte abermals Alarm gegeben werden. Die Feuerwehren Kienberg, Brettl, Gaming, St. Anton und Lunz kämpften in der Nacht gegen Wind und Feuer, und dem einsetzenden schweren Regen ist es schließlich zu danken, daß der Einsatz um 0.05 Uhr abgebrochen werden konnte. 3,5 ha Wald von den Bundesforsten und von Rudolf Matzenberger wurden geschädigt. Der Schaden, geschätzt von Oberförster Ing. Hackl, beläuft sich auf zirka 10.000 S.

S' Hüttnfest

(Gedicht von Hr. EHBI Ferdinand Schausberger anlässlich des 1. Hüttnfestes)

*Guas was neigs, is es mir gresst, de Feierwehr mocht a Hüttnfest
Es jo alles ganz recht und schee, ower wo ham denn de so a Hüttn steh?
De Feierwehr san do net valesgn, de bringan sowas ganz leicht zuegn.
Der Bartlbraus sogt, losts ma zua, i moas i hüt do Hüttna gnuas -
do künma do de Wech in Angriff nehma und scho hoests mir mehr gemma, gemma
Gnagelt hans auf' alt und neich, da sans a weng kloana worn de Reich -
und waun mas so siächt, a wehre Freud, wias alls scho gricht ham, d' Feierwehleit.
Nur Maana gibts leida net gnuas, drumm lonans Frauon ei dazua.
I kaun eng sogn, de gengans am, schauts mir wie de fleiskig san -
und wes alles gibt man sollts nit moana, Speisen mit und ohne Soana,
Getränke hom ma awehr viel, Wurscht und Henkade vom Grill
Speck und Fleisch in verschiedene Sortn und für d' Frauon a Stückerl Tortn
Sortn siächt ma jetzt jo schon, dass ses richti onpocket hom -
Jetzt spüt de Musi auf ganz maunz und a wenig an Humor darunter
lats fest essn und fest trinke, dann wüch des Fest erst recht gelinge,
beim Wetta do fölt mir de Hitze
aber's Hüttnfest is trotzdem Spitze.*





Bergung eines Traktors aus dem Gamingbach nahe Kläranlage am 1. Juli 1994



TLFA 2000

1990
Ankauf eines neuen Tanklöschfahrzeuges TLFA 2000.

1991
11. August: Bedingt durch Schleifarbeiten kam es zu einem Maschinenbrand im Kleinstahlflaschenwerk. Da die ersten Brandbekämpfungen, durchgeführt von Betriebsangehörigen mittels Handfeuerlöcher, nicht zielführend waren, wurden die Feuerwehren Kienberg und Gaming alarmiert. Dabei kamen zwei Tanklöschfahrzeuge und 41 Mann zum Einsatz.

1992

30. Dezember: In den Abendstunden geriet der aufgelassene Hof Oberpolzberg in Brand. Trotz des intensiven Einsatzes von 6 Feuerwehren, konnte nur das angrenzende Wirtschaftsgebäude gerettet werden.



Teilnahme am 9. Gäminger Faschingsumzug mit der Gruppe „Spritzenweiber“ am 26. Februar 1995



Segnung des neu adaptierten KDO-Fahrzeuges „Mercedes 210“ durch FKUR Pfarrer Norbert Burmettler am 19. Mai 1996



Besuch der Feuerwehr in der Volksschule 1996

Hochbaukran stürzte um

KIENBERG: Ein durch die Regenfälle der letzten Tage erhöhter Wasserstand der Gailföhler Erlauf brachte einen Hochbaukran eines Bauunternehmens beim Wehrbau in Kienberg im westlichen Saum des Wörthersees zu Fall.

In der Nacht zum 12. Dezember wurde der Standort des Krans

im Erlaufen unter Wasser. Gegen 2 Uhr früh kippte die Arbeitsmaschine. Der Ausleger des Krans fiel auf eine Stromleitung der EVN, wodurch in weiterer Folge der Dachstuhl von einem Einfamilienhaus gerissen wurde. Verletzte gab es zum Glück nicht. Rund 80 Liter Diesel traten

aus dem Tank des Hochbaukrans aus und gelangten in den Erlauf. Beim Landrücken der Betriebsstrecke Kienberg war der unter Wasser befindliche Tank bereits leer.

Schäden durch den ausgeflossenen Treibstoff sind laut Sicherheitsdirektion nicht zu befürchten.



Der erhöhte Wasserstand der Erlauf brachte einen Hochbaukran zu Sturz.

Foto: SFG

1993

13. November: Nach einem Verkehrsunfall auf der B 25 (Bereich Hotel Hübner-Bahnhof), mussten größere Mengen Öl und Benzin mittels Ölbindemittel aufgefangen und die Straße gereinigt werden.

LKW-Bergung nach einem Zusammenstoß mit der Eisenbahn an der Kreuzung B 25 zur Fa. Heiser am 5. Juli 1996

1994

3. Dezember: Bei einer abgestellten Schmalspur-Lokomotive floss Dieselöl aus und versickerte im Schotterberg. Die Tankleitung musste abgesperrt und das ausgeflossene Dieselöl mittels Ölbindemittel gebunden werden. Über die Fahrdienstleitung der ÖBB wurde die BH Scheibbs verständigt, welche den Aushub des kontaminierten Erdreiches anordnete.





1998

5. Juli: Am Abend brach aus ungeklärter Ursache auf dem Dachboden des Schuppens in der Josef-Heiser Str. 11 ein Brand aus. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr konnten die umstehenden Wohngebäude gerettet werden.

Übung auf dem Werksgelände



Da es regelmäßig zu Hochwassereinsätzen in den Siedlungsgebieten Kienberg - Au und Hübnersiedlung sowie in der Fa. Heiser und in der Urmansau gekommen ist, wurden in den letzten 10 Jahren an 12 Einsatztagen insgesamt 1.312 Stunden aufgewendet um den Betroffenen zu helfen.



1991

In der Hübnersiedlung wurden nach Wassereinbrüchen mehrere Keller ausgepumpt und aus dem Keller der Familie Scheinhard wurde ein Auto geborgen.

28. Juli - 5. August 1991: Der hohe Wasserstand und die damit verbundenen Treibholzanhäufungen in der Erlauf, drohten die Aubrücke wegzureißen. Mit Hilfe des Rüstfahrzeuges der Feuerwehr Gaming sowie einem Traktor mit Seilwinde, wurden mehrere große Bäume bei der Aubrücke aus der Erlauf gezogen.

Nach einer kurzen Entspannung stieg der Wasserspiegel erneut an und es mussten mehrere Keller ausgepumpt werden.



1996

21. und 22. August: Die Aubrücke wurde von Treibholz befreit und in weiterer Folge mussten 7 Keller und Garagen ausgepumpt werden.

1997

7. - 9. Juli: In der Nacht vom 7. auf den 8. Juli wurden die Wehranlage der Fa. Heiser und zwei kleinere Brücken über die Erlauf weggerissen. Die gesamte Au-Siedlung und der Bereich Heigl-Brücke standen unter Wasser. Dabei mussten auch zwei Personen aus ihrem überfluteten Wohnhaus evakuiert werden.

Der größte Erfolg unserer Wettkampfgruppe

Freiwillige Feuerwehr Göstling/Ybbs
Bezirksfeuerwehrkommando Scheibbs

Bezirksfeuerwehr- Nassleistungs-Wettbewerb Göstling 1997

Die Freiwillige Feuerwehr
Heisensteinberg
hat am Nassleistungs-Wettbewerb
am 24. August 1997
in Göstling teilgenommen und

mit 219 Punkten
den 2. **PLATZ**

erreicht



Göstling am 24. August 1997

H. Hoffmann
Feuerwehrkommandant

D. Müller
Bewerbsleiter

Freiwillige Feuerwehr Heisensteinberg 1980
Bezirksfeuerwehrkommando Scheibbs





Die Feuerwehr Kienberg verfügt derzeit über folgende Fahrzeuge und Anhänger

1 TLFA 2000
 TAM 190 T11/141 KW
 Aufbau: Fa. Schmöger-Reiter
 Pumpe: Magirus
 Baujahr: 1989/90

1 KDOF Mercedes Benz 210/77 KW
 Eigenumbau: 1996
 Baujahr: 1990

1 KLF
 VW LT 35 55/KW
 Aufbau: Fa. Rosenbauer
 Pumpe: Ziegler-Hirth
 Baujahr: 1982

1 Anhänger Minimax 250 kg Pulver
 1 Anhänger Gefährliche Stoffe Eigenbau

1874 - 1999

125 Jahre Freiwillige Betriebsfeuerwehr Worthington-Heiser Cylinders Kienberg

Ehemals bis September 1998, Heiser-Kienberg



1. R. v.l.: OFM Delle-Karth Erwin, ELM Lochner Josef, LM Kufner Felix, LM Pfaffenbichler Johann, HBM Hofecker Alfred, BR Dittrich Alois, OFM Wutzl Karl, EHBM Josifek Franz, EHLMV Fuchsteiner Oswald, EHBM Widder Kurt.
2. R.: BM Bachinger Wilhelm, LM Hinterleitner Reinhard, HLM Deußl Adolf, LM Stehr Johann, HFM Lindebner August, HFM Osanger Franz, EOLMV Groß Alfred, HBM Gferrer Martin, HFM Lindebner Johann, LM Holzknecht Peter, LM Hoffmann Erich, FT-B Danzinger Gerhard Ing., VM Danzinger Gerhard, HLM Ederer Rudolf
3. R.: OFM Schleicher Franz, FM Pitzl Christian, PFM Furrutter Markus, JFM Hinterleitner Reinhard jun., FM Bratfisch Johann, FM Resch Peter, LM Delle-Karth Erwin jun., FM Bratfisch Hannes, OFM Özcan Alparslan, HLM Groß Franz.
Ohne Bild: LM Hostreiter Franz, ELM Hauß Erwin, HFM Kuznjar Andre, LM Taschl Engelbert, PFM Turkanovic Hasan.

Mitgliederstand

1. Juni 1999

AKTIVE MITGLIEDER

27 Aktive + 1 Jung FM

BR Alois Dittrich
HBM Alfred Hofecker
HBM Martin Gfrerer
VM Gerhard Danzinger
BM Wilhelm Bachinger
HLM Rudolf Ederer
HLM Adolf Deußl
EOLMV Alfred Groß
HLM Franz Groß
FT-B Gerhard Danzinger Ing.
LM Erwin Delle-Karth
LM Reinhard Hinterleitner
LM Erich Hoffmann
HFM August Lindebner
LM Johann Stehr
LM Engelbert Taschl
OFM Franz Schleicher
HFM Johann Lindebner
FM Peter Resch
FM Christian Pitzl

OFM Alparslan Özcan
FM Johann Bratfisch
FM Hannes Bratfisch
LM Peter Holzknecht
HFM Franz Osanger
PFM Markus Fürutter
PFM Hasan Turkanovic
JFM Reinhard Hinterleitner jun.

MANNSCHAFT AUSSER DIENST

11 Reserve

LM Johann Pfaffenbichler
LM Felix Kufner
ELM Josef Lochner
HFM Andre Kuzniar
OFM Karl Wutzl
OFM Erwin Delle-Karth sen.
EHBM Franz Josifek
LM Franz Hostreiter
EHBM Kurt Widder
EHLMV Oswald Fuchsteiner
ELM Erwin Hauß

Feuerwehr-Geburtstag

Bürgermeister Kurt Pöchhacker wurde mit der Florianiplakette ausgezeichnet

GAMING - Viele Festgäste feierten mit der freiwilligen Feuerwehr kürzlich drei Tage lang deren 125. Geburtstag. Gleichzeitig bestand das neue Feuerwehrhaus seine Bewährungsprobe als Festzelt.

Mit der Austragung der ersten Abschnitzwettbewerbe Ötscher-Hochk... ferten die Feuerwehren... Bezirkes im Wohngebiet am Umberg eine eindrucksvolle... stungsschau.

In der Stufe... ieigte... halt der... r... von dem... Kienberg... G... Lassig. In... ategorie... A ging der... aberma... Brettl vor... berg un... usung. In der... teklause Bronze... landete... warth II auf dem... z, dahinter Pyhrleid... und Randegg. Bronze B: 1... Leben vor Oberndorf I... erwarth I. Den Bewerb... erwarth II für... vor Hub-Lehen II und... Randegg.

Nach dem Aufenthalt einer

Dorffest

GAMING - Dorffest für jung... alt. Eine harmonische Zusam... arbeit pflegen die Freiwillige... erwehr Kienberg und die W... ilie Posch.

Am Sonntag, 22. Juni, la... bereits zum sechsten Kier... Dorffest beim Gasthaus „Z... Kantine“ ein. Ab 10 Uhr so... Rosenhügelbuam für musi... Stimmung. Die jungen F... cher werden mit Luftburg... schießen und Platttschießen bei... Laune gehalten.



Silberheime übt für den Ernstfall
Feuerwehren proben

Unter dem Kommando des Kienberger Kommandanten, Hauptbrandinspektor Dittrich, hielt der Unterabschnitt Gaming am vergangenen Samstag einer erweiterten Einsatzübung ab. Nicht nur an die Wehren Kienberg, Gaming, Brettl, Langau und Lackenhof, sondern auch an die Silberheime in Gresten, St. Anton, Neustift und Scheibbs erging die Einladung. 108 Feuerwehrmänner waren mit 17 Einsatzfahrzeuge angetrieben. Die Übungsannahme: Beim Anzünden des alten Leinwandens war Öl ausgetreten, das sich entzündet und das Großtaaschenwerk der Fa. Hieser in Kienberg in Brand gesetzt hat. Von drei Seiten wurde das Brandobjekt bekämpft, wobei auch schwerer Atemschutz zum Einsatz gelangte. Nach einem mehr als dreistündigen Einsatz, an dem auch die Gaminger Rettung und Feuerwehrarzt Dr. Gobara teilnahmen, folgte schließlich das Kommando „Feuer aus“. Der Stellvertretende Bezirksfeuerwehrkommandant Ernst und Einsatzleiter Dittrich zeigten sich bei der abschließenden Übungsbesprechung sehr befriedigt über den Verlauf. Über einen Punkt war man sich auch einig: Im Ernstfall müsse dem verstärkten Lotsendienst erhöhtes Augenmerk beigemessen werden. Alle anrückenden Wehren müssen, das zeigte die Übung im weitläufigen Heiser-Areal sehr deutlich, mit Lotsen auf raschestem Wege an den Einsatzort herangebracht werden.

Feuerwehreinsätze gestalten sich immer äußerst kritisch.



FBF Kienberg:

Hüttenfest war ein Riesenerfolg

Das erste Hüttenfest der Freiwilligen Orts- und Betriebsfeuerwehr Kienberg beim Bartlbauer am Samstag und Sonntag war ein voller Erfolg.

War auch das Wetter keineswegs einladend, übertraf die Besucherzahl alle Erwartungen. Als Ehrengäste konnte Bl Dittrich Bürgermeister Hermann Lechner und Gattin, Vizebürgermeister Alois Lengauer mit Gattin und Bezirkskommandant OBR Piappert begrüßen.

Sämtliche Musikgruppen sind beim Publikum gut angekommen. Beim Frühschoppen am Sonntag, der vom Musikverein Gaming gestaltet wurde,

...mandant Ferdinand... der als Humorist mither auf seiner Seite. In an wurde auch Rudolf ir seine Verdienste und ige Zugehörigkeit zur g durch Kommandant Diplom überreicht. Gut haben die Grill-Koteletts, usw. Es herrschte eine ete Stimmung, man fühlte mengehörig wie in einer ilie, das Fest verlief ohne ile, das Publikum war

ant Dittrich möchte sich in sammenhang bei allen für rbildliche, hervorragende rarbeit bedanken, vor albei der Familie Daurer für lassung der Räumlichkeiten Parkplatzes. Sein besonderer lit auch Ehrenkommandant id Schausberger, allen FeuFrauen und all jenen, die eisen zur Verfügung gestellt dem Bedienungspersonal, ir eine klaglose Abwicklung uneigennützig sorgte. Nicht : sei den zahlreichen Spendern kt, die durch ihre Unterstützung wesentlichen Beitrag zum Ge dieses Festes geleistet haben.

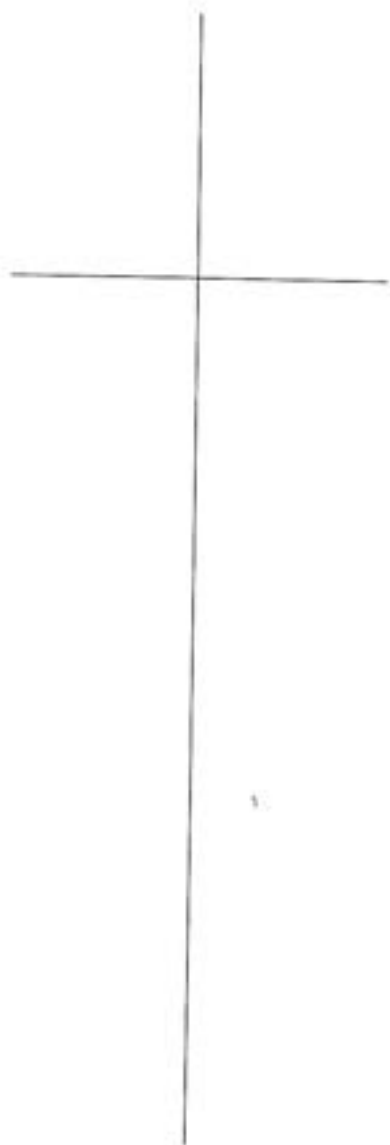
Durch die große Publikumswirksamkeit dieses Festes angeregt, überlegt die FBF Kienberg, dieses Fest im kom...

KOMMANDANTEN

der Feuerwehr Kienberg seit der Gründung

Philipp HOFMANN	1874 - 1900
Karl LEBSCHIK	1900 - 1919
Karl ZWIEFELHOFER	1919 - 1932
Franz WALLNER	1932 - 1943
Walter FALLMANN	1943 - 1946
Josef DEL-DIN	1946 - 1957
Walter FALLMANN	1957 - 1968
Wilhelm WALTER	1968 - 1981
Alois DITTRICH	seit 1981





WIR GEDENKEN ...

in Ehrfurcht
und Dankbarkeit
aller verstorbenen
Kameraden und
Gönnern

Ihre Kameradschaft
und Treue sei uns allen Vorbild.

Wer im Dienste der Nächstenliebe seine Aufgabe mit
Opfermut und Einsatzbereitschaft leistet, ist immer Vorbild.

96